

## Mehr zum Thema: Flussdiagramm „Sterbebegleitung“

Dokument	Flussdiagramm	Verantw.	Bemerkung
1. VAW_01_3.8.docx	1. Bewohner liegt im Sterben		1. – 8. Früh genug Angehörige informieren (siehe Anamnese und biografische Daten) und Zeitplan abstimmen.
2. PK_02_3.8.docx PK_03_3.8.docx	2. Information an Mitbewohner, Angehörigen/ Betreuer		
	3. Sterbebegleitung organisieren		
4. F_01_3.8.docx	4. Angehörige möchten die Aufgabe alleine übernehmen?		
	5. Qualifizierter Mitarbeiter vorhanden?		
	6. Hospizverein ansprechen		
8. Personaleinsatzplan (*)	8. Zeitplan mit Angehörigen besprechen		
	9. Arbeitsabläufe anpassen		
	10. Bewohner möchte (im DZ) alleine sein?		10. Mit dem Mitbewohner sollte rechtzeitig über die Möglichkeit, das Ausweichzimmer in Anspruch zu nehmen, gesprochen werden.
	11. Ausweichzimmer für Mitbewohner bereitstellen		
12. Pflegeanamnese (*) F_01_3.8.docx	12. Weitere Wünsche des Sterbenden berücksichtigen		12. Zimmer des Sterbenden seinen Wünschen entsprechend herrichten.
14. Schmerzerhebungsbogen (*)	13. Der Bewohner hat Schmerzen?		14. Bei Schmerzen oder Dyspnoe mit behandelndem Arzt zusammen entsprechende Maßnahmen festlegen, um Linderung zu verschaffen.
	14. Schmerztherapie nach ärztlicher Verordnung/spezielle Lagerung		
	15. Bei dem Bewohner bleiben, ggf. mit ihm beten		
17. Personaleinsatzplan (*)	16. Pfleger gerät an seine Grenzen?		
	17. Ablösung organisieren		
	18. Bewohner weiter betreuen		20. Alle niedergelassenen Ärzte, Notärzte und Krankenhausärzte sind zu jeder Tages- und Nachtzeit – auch an Sonn- und Feiertagen – verpflichtet, einen Totenschein auszustellen.
	19. Bewohner ist in Würde verstorben		
20. CL_01_3.8.docx F_02_3.8.docx	20. Formalien erledigen		

## Mehr zum Thema: Checkliste zur Kultursensiblen Sterbebegleitung

Versorgung Sterbender und Verstorbener in verschiedenen Religionen oder ohne religiösen Hintergrund				
	Islam	Buddhismus	Hinduismus	Judentum
<b>Gott</b>	Ein Gott – Allah	Es gibt keinen Gott. Buddha wird aber wie ein Gott verehrt.	Es gibt viele Götter und gottähnliche Wesen.	Ein Gott – Jahwe
<b>Ernährung und Fasten</b>	Verbot von Schweinefleisch und allen schweineischen Zutaten. Verbot von Alkohol. Fastenmonat ist der Ramadan. In dieser Zeit ist die Nahrungsaufnahme von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang untersagt.	Vorschriften in der Ernährung gibt es ausschließlich für die Mönche.	Vorschriften sind Kasten abhängig. Rindfleisch ist verpönt. Der Großteil ernährt sich vegetarisch.	Nahrung muss „koscher“ sein. Fasten bedeutet nicht Essen und nicht Trinken. Es gibt verschiedene Fastentage.
<b>Sterben und Tod</b>	Benachrichtigen der Angehörigen sowie eines Imam (Geistlicher). Ein Sterbender richtet die Finger zum Himmel und spricht das Sterbegebet (Shahada). Der Sterbende wird mit seinem Gesicht nach Mekka (Südosten) gerichtet.	Buddhisten glauben an die Wiedergeburt bis zum Eingang ins Nirwana. Das Leben wird als ständiges Leid gesehen. Der Stillstand der Atmung ist für Buddhisten nicht der Tod. Sie glauben, dass in dem Leichnam noch Energien vorhanden sind und der Geist noch vier Phasen bis zur Auflösung durchlaufen muss. Der Körper des Verstorbenen sollte daher einige Zeit – im Tibetischen Buddhismus sogar drei Tage – nicht berührt werden; auch die Augen sollten nicht zugedrückt werden, da damit die Sterbeprozesse beendet werden.	Die Seele unterläuft unzählige Male den Kreislauf von Leben und Tod und Wiedergeburt (auch als Tier oder Pflanze).	Leben ist das Vorzimmer zu einer anderen Welt. Glaube an ein Weiterleben in einer kommenden Welt. Der Sterbende soll nicht alleine gelassen werden. Zur Pflicht der Angehörigen gehört es, für die Seele zu beten. Mit dem Sterbenden sprechen die Angehörigen das Sündenbekenntnis (Widdui).
<b>Todesrituale</b>	Nach dem Tod werden die Augen geschlossen. Die rituelle Waschung und Verhüllung des Leichnams wird durch den Imam oder Angehörige durchgeführt. Nach der Waschung wird der Tote mit einem weißen Tuch umhüllt. Waschung ist zentrale Pflicht der Hinterbliebenen.	Die Verstorbenen werden verbrannt. Die Asche wird nach Möglichkeit in einen Fluss oder das Meer gestreut.	Verstorbene werden verbrannt und der Sohn muss dafür sorgen, dass der Schädel platzt und die Seele den Weg ins Freie findet.	Gesetze und Vorschriften im Todesfall beruhen auf zwei grundlegenden Prinzipien: Achtung des Toten und die Sorge für die Angehörigen. Ein offener Sarg wird als unwürdig betrachtet und die Verbrennung ist verboten, Tote müssen in der Erde vergraben werden.
<b>Symbolik</b>	Beisetzung findet sehr schnell statt. Verbrennung wird abgelehnt.	Rad der Lehre Gebetsmühle	Die Lotusblüte für Reinheit und die Entfaltung des Bewusstseins. Duftlampen, Räucherstäbchen	
<b>Religiöse Literatur</b>	Der Koran	Tipitaka (Dreikorb) 1. Regeln der Mönche 2. Lehrreden Buddhas 3. Kommentar der Lehren Buddhas	Verschiedene Leitfäden, Lehrbücher und alte Erzählungen. Tantrische Schriften und zwei große Epen	Talmud und das Alte Testament (Hebräische Bibel)